



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzzährig bei 200, halbjährig bei 100, für das Ausland 200 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rif. Ditts.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischhof
Mittels: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratkov 1a
Telefon: Arab 6-39 - Telephon: Timisoara 21-62

Bezugspreise (Voranzbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzelheftpreis 10 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 54.

Arab, Mittwoch, den 8. Mai 1935.

16. Jahrgang.

Hoffnungen der Landwirte — erfroren

Einige Grade Temperatur-Unterschied vernichteten die Frucht jahrelanger Plage. — 120 Millionen Frostschaden im Arader Weingebirge.

Die Regierung müßte den Landwirten Steuernachlaß gewähren.

Kein Dorn ist schicklicher als der des Bauern. Der Bauer ist durch den Anbau und dessen Vorarbeiten nur Wechereiter, durch fachkundige Behandlung der Nutzpflanzen und Vernichtung der Schädlinge Heger des Wachstums.

Das Werk selbst schafft geheimnisvoll die Natur. Ist das Zusammenspiel der Naturkräfte der Saat günstig, erntet der Bauer. Ein Zuwenig oder Zudeh an Regen, einige Grade Temperatur unter oder ober Null sind schicksalsbedeutend für den Bauer.

Die letzten Tage des April und des gleichnerischen Monats haben wieder einmal die Ohnmacht des Bauern gezeitet. Die prangende Blütenpracht und Fruchtansätze der Obstbäume und Nebenside, die Millionen von Gemüsepflanzen, herborgezauert durch die lockende Wärme der Natur, sind dahin. Eine veritris Wetherwelle aus dem Norden schlug die wärmende Welle zurück und, was die Natur heuer so vielversprechend gegeben hatte, hat sie mit der anderen Hand genommen.

Und der Mensch, der sich Bauer nennt, — in Augenblicken von Selbstvergeffenheit sich vielleicht gar Schaffer von Naturwerken zu sein dünkt, — steht erschüttert da und erkennt mit Schauern die Allmacht der Natur im Bauen und im Zerstören. Wehmut ergreift ihn, wie jede fühlende Brust, beim Anblick von vernichtetem Leben.

Trauer erfasst ihn, wenn er sieht, daß alle die Mühe, Plage und Fürsorge vergeblich waren. Und nagende Sorge umdüstert sein Gemüt bei dem Gedanken: Von woher Brot für meine Lieben? Von woher Geld zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftsbetriebes und woher Geld zur Erfüllung der Verpflichtungen dem Staat gegenüber?

Die Allmacht der Natur kennt keinen Unterschied zwischen Wilderbeten und Staatsvolf, zwischen Partaken und Konfessionen etc. und begünstigt oder vernichtet mit ihrer Gabe die Fluren und Weingärten der einen Nation oder Klasse genau so, wie der anderen. Keinen Unterschied gibt es bei dem Zerknachen der elementaren Gewalt, und im besten Fall kann man hier und da von etwas Glück reden.

Schwarze Weingärten im Arader Weingebirge. — Die heurige Beschung fast gänzlich vernichtet. — Kein Obst im heurigen Jahre.

Orft legt läßt sich die schreckliche Lage überblicken, welche durch die

Kältewelle der letzten Tage in der Vegetation hervorgerufen wurde. Schwarze Weingärten u. Obstbäume verkünden den ungeheuren Schaden, den der Frost angerichtet hat. Weinbauern, die noch vor paar Tagen in froher Arbeitslust ihre Gärten bearbeiteten, stehen heute weinend vor der Vernichtung ihrer Hände Arbeit.

Sechs Grad Celsius unter Null zeigte das Thermometer in der Nacht von Donnerstag auf Freitag und das genügt, um Weinreben und Obstbäume fast vollständig zu vernichten. Besonders groß ist der Schaden in dem Arader Weingebirge. Wie uns berichtet wird, sind die Weingärten

nordöstlich von Ghioroc, also in Cudin, Madarat, Bilagosch und Pantota fast 75-prozentig erfroren. In Ghioroc, Minisch, Paulisch und Barapka sind die tiefer gelegenen Weingärten zu 60 Prozent, die höher gelegenen aber bis zu 30 Prozent erfroren. Ähnlich ist die Lage in Galscha und Musca. Infolge des Frostes sind die Blätter schwarz geworden, ringeln sich zusammen und fallen ab.

120 Millionen Lei Schaden im Arader Weingebirge.

Das Arader Weingebirge umfaßt ungefähr 13.000 Katastralgemeinschaften, wovon schätzungsweise die Hälfte dem Frost zum Opfer gefallen

Otto von Habsburg betet um den Frieden



In der dreitägigen Messe, die mit der Bitte um die Erhaltung des Friedens in dem französischen Wallfahrtsort Lourdes veranstaltet wurde, nahmen auch Erzherzog Otto von Habsburg (X) und seine Mutter, die Erzherzogin Rita, teil.

ist. Wenn wir die Durchschnittsfachung dieses Gebietes mit 20 Hektoliter Wein pro Joch annehmen, so beträgt der Schaden allein an Wein und Obst mehr als 120 Millionen Lei.

In der staatlichen Wingerschule in Minisch hat der Frost allein einen Schaden von einer halben Million Lei verursacht und so steht es der Reihe nach in allen Wein- und Obstgärten.

In Hülsenfrüchten beträgt der Schaden 50—70 Prozent. Unter den Obstbäumen haben besonders die Aprikosen, Kirschen und Äpfel gelitten. Zwetschen dürften weniger gelitten haben. Demgegenüber ist die ganze Zuderrübenfächung vernichtet worden.

Während man heuer in Madarsfelb, Albrechtsflor wie auch im Glasher Weingebirge eine Verbesserung an Trauben hoffte, ist alles erfroren. Diese Weingärten werden nun ausgestockt, um Mais hinein zu bauen. Kartoffeln, Erbsen, Salat und Bohnen sind ebenfalls erfroren. Früh gesetzter Mais, welcher schon aus der Erde war, muß umgeadert werden etc.

In Deutschsanktpeter, Groß- und Kleinschwa, Senauheim, Gertiansch, Gottlob, Grabag, Eriehswetter, Bogarisch, Bobrin, Eschanab etc. ist alles Obst, Gemüse und die Weingärten ebenfalls erfroren, wie es seit Jahrzehnten nicht mehr der Fall war. Die Bevölkerung ist über den ungeheuren Schaden sehr erbittert.

Unersetzbaren Schaden hat die Kälte auch in den Neuarader Gemüsegärten verursacht, wo man bekanntlich großes Gewicht auf Frühgemüse legt u. nun manchem Pächter nicht soviel blieb, daß er den Erlös der Feldpacht nach mühevoller Arbeit aus dem Garten wird entnehmen können.

Wie uns aus Großschanab gemeldet wird, sind die Kartoffeln, Weingärten, Obstbäume und Hafer gänzlich erfroren. Man rechnet heuer mit einer sehr frühen Kartoffelernte, auch der Stand der Weingärten war sehr gut. Nun ist alles bis in den Grund abgestorben. Sogar die Blätter der 6—7-grädigen Kälte, daß sie schwarz sind und niederhängen.

Steuernachlaß für die Bauern.
Es wäre angebracht, wenn der Schwäbische Landwirtschaftsverein u. unsere Abgeordneten bringend bei der Regierung um einen Steuernachlaß einfordern würden, damit die Leute nicht auch noch nach jenen „Produkten“ besteuert werden, die von der Kältewelle vernichtet wurden.

Konferenz der Balkanstaaten.
Bucaresti. Die Konferenz der Balkanstaaten beginnt am 10. Mai unter Vorsitz des rumänischen Außenministers Litulescu in Bucaresti. Teilnehmend werden laut dem nunmehr endgültig festgesetzten Programm: der türkische Außenminister Tevfik Arras, der griechische Ministerpräsident Tschanaris und Außenminister Maginos und der jugoslawische Ministerpräsident Jostich.

Ständig großes Lager in
Damen- und Herrenstoffen,
Geldwaren, Seilwänden.
Alle schwäbischen Waren
in großer Auswahl
Stauend Billige Preise!
Louvre
Timisoara-Josefin, gegenüber der
Kathedrale

Kurze Nachrichten



Der gewöhnliche Ministerpräsident Paul Boncour ist zu einem Besuch in Bucuresti eingetroffen.

Das zwischen Breslau und Stettin verkehrende Flugzeug ist über dem Schneberg abgestürzt. Der Besatz und 7 Fluggäste wurden tot aufgefunden.

Das Athener Militärgericht hat den gew. Ministerpräsidenten Venizelos und den gew. Diktator Plastiras wegen Anzettelung der letzten Verschwörung zum Tode verurteilt.

In Agram veranstaltete eine große Volksmenge vor dem Hause des Kroatenführers Matschek eine große Kundgebung, wobei es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei gekommen ist. Ein Mann wurde getötet, 19 schwer verwundet.

Ueber einen Teil des Gebietes am Mississippi (Nordamerika) ist ein schweres Gewitter mit Blitzschlag niedergegangen. 11 Personen wurden durch Blitzschlag getötet, 47 verletzt.

In der polnischen Gemeinde Wolkowitz sind 34 Wohnhäuser und 56 Nebengebäude abgebrannt. Das Feuer hat ein 6-jähriger Knabe beim Spielen angezündet.

Demnächst findet in Timisoara eine Eisenbahnkonferenz statt, an welcher die Vertreter Rumäniens, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei teilnehmen.

In Newyork sind bei einem Hausbrand 5 Personen in den Flammen ums Leben gekommen und 7 erlitten schwere Verletzungen.

Am letzten russischen Wanderver haben 2600 Flugzeuge und 1800 Kanis teilgenommen.

Der französische Ministerpräsident Plandin hat sich bei einem Autounfall den Arm gebrochen. Seine Frau erlitt eine leichte Hirnerschütterung.

In Timisoara ist Alexander Dregler mit der brennenden Zigarette im Bette eingeschlafen. Die Glut fiel auf das Bettzeug und Dregler wachte erst auf, als Dede und Wastragen bereits in Flammen standen.

Seit der jetzt im Begriff befindlichen Zusammenschreibung haben sich die staatlichen Unlandschulden im letzten Jahr um drei Milliarden Bel vermehrt.

Aus dem Dnjeper, wo die Verbindungsbrücke zwischen Rußland und Rumänien nun hergestellt wurde, beabsichtigt man bei Kijina 200 im Jahre 1918 verfertigte Eisenbahnwaggons herauszubringen.

In Saloniki wurden die antisemitischen Zeitungen verboten und die Redakteure wegen Verhöhnung der Bevölkerung vor das Kriegsgericht gestellt.

Auf den Philippin-Inseln tobte eine Revolution, die nur schwer niedergedrungen werden konnte. Das Haupt des Aufstandes war eine Frau.

In Polen wurden die deutschen Bücher Hilters „Mein Kampf“ sowie die Schlageter-Werke, wie auch sonstige Bücher beschlagnahmt.

Die Gemeinde Weiroth (Hessen) wurde durch ein Großfeuer zu großem Teil vernichtet. Ueber 50 Häuser und zahlreiche Wirtschaftsgebäude sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Der Bucurestler bulgarische Gesandte Blabimir Koseff wurde abberufen und hat Rumänien bereits verlassen.

Italien wird im Juni weitere 10.000 Krieger nach Madagaskar abgeben lassen.

Bei einem Motorschiffbruch in Struga (Mazedonien) stürzte ein Fahrrad in den Zuschauerraum und tötete vier Personen. 8 Zuschauer erlitten schwere Verletzungen.

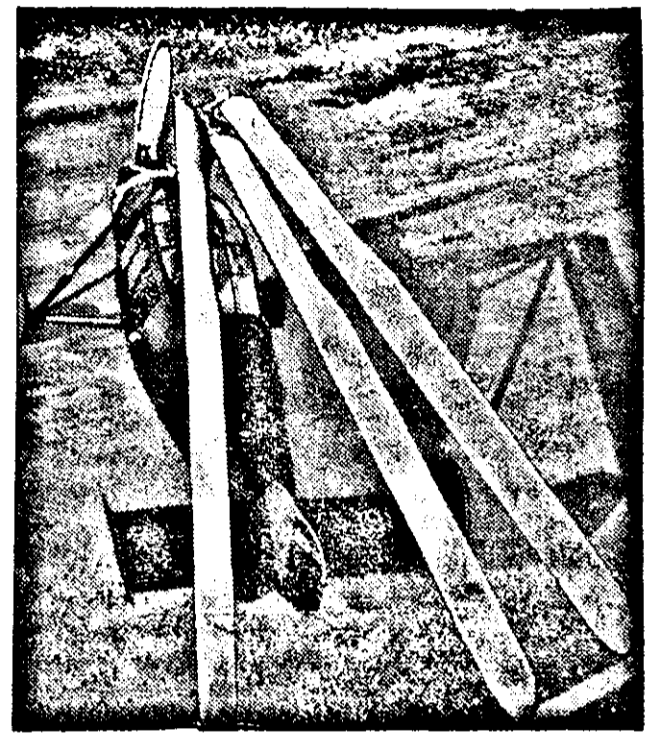
Darlehen für Rumänien

Titulescu und Antonescu Verhandlungen in Paris.

Paris. Der rumänische Außenminister Titulescu und Finanzminister Antonescu verhandelten mit dem Ministerpräsidenten Glandin und dem Außenminister Rabal über eine neue Anleihe, die für rumänische Zwecke gewährt werden soll.

Paris. Der rumänische Finanzminister Antonescu verhandelte auch mit dem Finanzminister Martin und dem Seeresminister Maurin. In gutunterrichteten Kreisen weiß man, daß die Verhandlung ein befriedigendes Ergebnis haben.

Flugzeug in der Autogarage.



In Amerika hält man das Windmühlensflugzeug für das nützlichste Flugzeug des Privatmannes, weil es fast senkrecht starten und landen kann und daher von Flugplätzen unabhängig ist. Aus diesem Grunde unterstützt der Staat mit Geldmitteln die Konstruktion eines technisch vollendeten und gleichzeitig billigen Windmühlensflugzeuges. Wie wenig Raum eine derartige Maschine einnimmt, zeigt dieses Bild, das eine der letzten Konstruktionen des Windmühlensflugzeuges wiedergibt. Mit seinen zusammengelegten Windmühlensflügeln kann der Apparat ohne weiteres in eine Autogarage geschoben werden.

Starke Steigen

der Weinpreise. Da wegen dem Frostschaden schlechte Aussicht für die Weinernte besteht, sind die Weinpreise gestiegen. Bis man uns aus Baulisch meldet, herrscht dort derart große Nachfrage nach Wein, daß die Preise durchschnittlich um 7-8 Bel per Liter in die Höhe gegangen sind.

Einberufung

des Parlaments? Bucuresti. „Credinta“ bringt die Nachricht, daß die Regierung das Parlament für den 20. Mai zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen wird. Das Parlament soll den Verwaltungsgesetzentwurf und den Entwurf über die Umgestaltung des Strafrechts verhandeln u. wird sodann wieder vertagt.

Macdonald besucht Rumänien

Bucuresti. Laut Berichten aus London wird der englische Ministerpräsident Macdonald nach den Feierlichkeiten anlässlich der 25-jährigen Jahresschleife der Krönung des Königspaars eine längere Reise ins Ausland antreten und auch Rumänien besuchen. Die Regierung wird dem Ministerpräsidenten, der mit seiner Tochter meist ein Palais nächst Bucuresti als Erholungsstätte überlassen.

Frankreich hilft Belgien

zu jeder Zeit im Kriegsfall. Brüssel. Der hier weilende französische Generalstabschef Weygand erklärte, das einzige Mittel, den Frieden zu erhalten, sei stark zu bleiben. Wenn Belgien angegriffen würde, dann sei Frankreich zur Hilfeleistung bereit. Frankreich besitze alles, was dazu nötig sei, falls Belgien es anrufen sollte. Die französische Hilfe würde treuer und stärker sein, als man in Belgien glaube.

Der Unterrichtsminister

gegen das Politisieren der Professoren.

Am der in Larga-Muresch tagenden Landesversammlung der Mittelschulprofessoren hat auch Unterrichtsminister Dr. Angelescu teilgenommen. In einer längeren Rede gab der Minister die Erklärung ab, daß er seine bisherige rumänisch-nationale Schulpolitik weiter fortsetzen wird. Er forderte auch von den Professoren, daß sie das Politisieren lassen und sich nur um die Erziehung der Jugend kümmern sollen.

Die Ministerpräsidenten sind einverstanden mit dem Minister, daß die Professoren nicht politisieren sollen. Auch dagegen hätten wir nichts einzuwenden, wenn der Unterrichtsminister festhält an der rumänisch-nationalen Schulpolitik. Wir sind nur gegen eine nationale Politik, die auf die Internationalisierung der Ministerpräsidenten ausgeht.

Wirtschaftlicher Nationalismus

und militärische Rüstung — eine Weltgefahr. Washington. Der Außenminister Hull hielt bei der Tagung des Verbandes der amerikanischen Handelskammern eine Rede über die Lage der Weltwirtschaft und insbesondere Europas. Er bezeichnete den wirtschaftlichen Nationalismus und die militärische Aufrüstung als die größte Gefahr für die ganze Welt.

England gegen die Revision

London: Im Oberhaus stellten Lord Davies den Antrag, das englische Parlament möge vom Bülkernbund die Aenderung der Satzungen in dem Sinne verlangen, daß das Verfahren zur sogenannten friedlichen Aenderung der Friedensverträge praktisch anwendbar werde.

Im Namen der Regierung bezeichnete der Staatssekretär im Außenministerium, Lord Stanhope, den Antrag als unbrauchbar, denn die sogenannte friedliche Aenderung der Verträge würde bedeuten, daß eine oder das andere Volk durch internationale Gewalt zu einer Aenderung der Grenzen zu zwingen, was bald zu einem Kriege führen würde.

Es sei unmöglich, sagte der Staatssekretär, eine Nation hinsichtlich der Grenzen zufriedenzustellen, ohne eine andere Nation zu zwingen, ein Gebiet aufzugeben, auf das sie nicht verzichten will. Bis man nicht zu einem mächtigeren Gefühl der Freundschaft und des Vertrauens unter den Völkern gelangt, würde jedes Verfahren zur Aenderung der Grenzen bloß zu noch größerem Mißtrauen, zu größerer Unzufriedenheit und Schwierigkeiten führen, so daß es vorzuziehen sei, die Sachlage so zu lassen, wie sie jetzt ist. Lord Davies hat hierauf seinen Antrag zurückgezogen.

Vergessen Sie nicht!

Die „Araber Zeitung“ erinnert Sie!

Mit Rücksicht auf den Nationalfeiertag am Freitag wird der Araber Freitagsmarkt am Donnerstag abgehalten.

Das Innenministerium hat eine Verfügung erlassen, laut welcher alle hypnotischen und telepathischen Veranstaltungen in Zukunft strengstens untersagt sind. Dergleichen sind auch Filme mit solchem Inhalt verboten.

Der Timisoaraer Pfingstmarkt findet am 30.—31. Mai statt. Der Auftrieb sämtlicher Ruchtiere ist gestattet.

Der Timisoaraer Gartenbauverein veranstaltet vom 8.—17. Juni eine Rosenausstellung, aus welchem Anlaß die Eisenbahnverwaltung den Besuchern der Ausstellung in der Zeit vom 5.—17. Juni eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung gewährt.

In Jugoslawien ist es Sitte, daß man beim Tanzen die Hand der Dame stets nur mit einem Taschentuch berührt. Direkt anfassen darf sie nur der Bräutigam oder Ehemann. Aus diesem Grunde wurde neulich ein Mann von seinem Freund niedergestochen, weil er sein Taschentuch vergessen hatte. Wer nach Jugoslawien reist, soll also immer genügend Taschentücher mitnehmen. Die Leute sind da so leicht verführbar.

Besuchen Sie das **Möbelhaus Podrachi** Timisoara II., P. Coronini

Mackensen in Ungarn.

Wie aus Budapest gemeldet wird, trifft den greise Generaloberst Mackensen am 22. Mai in Begleitung von 12 deutschen Abgeordneten zum Besuch seines Sohnes ein, der das deutsche Reich als Gesandter in Budapest vertritt.

Erstkommunion in Brudenau.

Sonntag gingen in Brudenau die Schulkinder zum erstenmal zur Kommunion. Der Mädchenkranz bereitet den Kommunionierenden eine schmuckhafte Faule, welches die Kleinen sich auch gut munden ließen. Der Parrer hat dem Mädchenkranz im Namen der Kinder und deren Eltern den Dank ausgesprochen.

Schadenfeuer in Altbeba

Bei dem Altbebaer Insassen, Vaselica Ardelean, ist dieser Tage der in der Nähe des Rauchfangs befindliche Durchzug in Brand geraten. Das Feuer wurde glücklicherweise gleich erloscht und konnte noch vor Erscheinen der Feuerwehr gelöscht werden.

Steuer-Abzeichen für Autos

müssen angebracht werden.

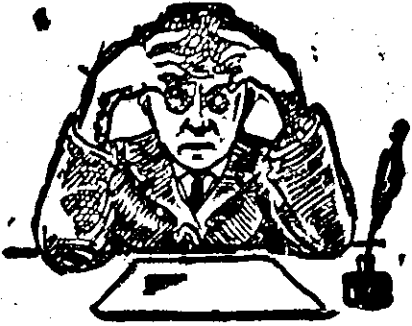
Das Finanzministerium hat hinsichtlich der Erleichterung der Kontrolle der Zahlung der Autosteuer eine Verordnung herausgegeben. Im Sinne dieser Verordnung verlaublich die Finanzdirektion, daß die Autobesitzer verpflichtet sind, auf der Vorderseite ihres Autofensters ein Abzeichen als Beweis der Steuerbegleichung anzubringen, welches sie bei dem betreffenden Steueramt ihres Wohnortes unentgeltlich erhalten.

Diese Verordnung verfolgt auch den Zweck, daß die Autobesitzer in Zukunft zum Nachweis der Steuerzahlung selbst der Kontrollorgane nicht angehalten werden sollen.

Autobesitzer, die mit ihrem Wagen ohne obiges Abzeichen fahren, werden laut dem Gesetz wegen Uebertretung bestraft.

Wer sich bei Einkäufen auf die „Araber Zeitung“ in unserem Blatt bezieht, unterstützt uns indirekt, weil der Kaufmann sieht, daß Anzeigen in der „Araber Zeitung“ nicht erfolglos bleiben und dann auch später angenommen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, was nur im demokratischen Amerika möglich ist. In einem Vorort von Boston hat ein WDC-Schüler, der jetzt eingeschult worden ist, täglich einen Weg von 7 1/2 km zu machen, um von Zuhause zur Schule und wieder zurück zu kommen. Wenn aber eine Brücke über ein Flüßlein gebaut wird, so verflücht sich der Schulweg des Buben auf ganze 250 Meter. Die Vertretung des Staates Massachusetts, zu dem Boston gehört, konnte sich der Sogit der Tatsachen nicht verschließen, und so wird jetzt für den Knaben, das einzige Kind seiner Eltern, auf Staatskosten eine Brücke gebaut. — Bei uns könnte so etwas nicht vorkommen oder wäre im besten Fall nur dann möglich, wenn an dem Bau der Brücke ziemlich viel verdient werden könnte.

— Welch großer Schaden dem Lande dadurch verursacht wird, daß auf verantwortungsvolle, wichtige Posten ausgeprochene Nichtfachleute gestellt werden. Wenn dies aber schon geschieht, dann sollten die betreffenden Nichtfachleute ihre Mängel einsehen und als Chefs die ihnen untergebenen Fachleute wenigstens arbeiten lassen. Leider aber wollen eben die Nichtfachleute den Fachmann spielen. Welchen Schaden das Land daraus erleidet, beweist u. a. der Rückgang unserer Luftfahrt, als Folge dessen, daß der Handelsminister kein Fachmann ist. — Da scheint der neuernannte Staatssekretär für das Luftzeugwesen, Ingenieur Caranfil, doch ein anderer Mann zu sein. Er sagte beim Dienstantritt zu den versammelten Ingenieuren der Militärflugzeug-Abteilung folgendes: „Ich bin ein Neuling in der Luftschiffahrt. Ich habe nur vier Tage Flugschiffahrt als Passagier hinter mir. Nur mit Ihrer vollen Unterstützung werde ich meiner Aufgabe nachkommen können. Wir müssen zusammenarbeiten für das Ausblühen der romanischen Luftschiffahrt.“ — Dieser Fall wäre gar nicht tröstlich: Erstens steht der Mann ein, daß er kein Fachmann ist und zweitens ist er Ingenieur. Da kann leicht ein Fachmann aus ihm werden. Hingegen ist zu befürchten, daß er dann, wenn er Fachmann sein wird, seine Stelle einem Vorkemmann übergeben muß. Denn bei uns herrscht eine Wirtschafft der Parteimänner und nicht der Fachmänner.

— wie das Kartell der Zementfabrikanten den Handelsminister auszuspielen versucht. Bekanntlich hat Manolescu-Strunga durch einen Ministerialerlass dem Wucher mit Zement ein Ende bereiten wollen und den Preis mit 17.500 Lei pro Waggon festgesetzt. Da in dem Erlass der Verkauf loco Fabrik in diesem Preise vorgesehen ist, haben die Fabriken ein Mittel gefunden, auf ihre Rechnung zu kommen. Sie verkaufen einfach nicht mehr loco Fabrik, sondern haben in Bucuresti Depots errichtet und nehmen, trotzdem in Jugoslawien der Zement nur 6000 Lei kostet, immer noch 30.000 Lei pro Waggon Zement ab. — Auf diese Art ist der Ministerrat nicht kompromittiert und die Zementfabriken wuchern weiter — allerdings zum Schaden der Bevölkerung. — Die Verordnungen und Gesetze werden bei uns aber auch, teils aus Schamperel, zumest aber mit Vorbedacht — schon so Mackenhaft geschaffen, daß eine bequeme Hintertüre bleibt.

— über den zunehmenden Wahnsinn in förmlichen körperlichen Leistungen sich zu überbieten. Man nennt diese Geuche „Refordsucht“. In Le Mans (Frankreich) hat z. B. am 16. März um 1/11 Uhr abends ein Wettrennen begonnen, das bis zum 16. April 1 Uhr nach Mitternacht dauerte. Neun Paare hatten den Dauerrennen begonnen und sie drehten sich, von nur ganz kurzen Pausen unterbrochen, einen Monat lang (ganz so wie der Mond) um ihre Achse. Von den neun Paaren haben aber nur fünf durchgehalten. Sieger blieb ein junger Mann, der den Irrsinn um 4 Minuten länger aushielt und dann wie ein Totbetrunkener zu Boden fiel. — Wo bleibt da der Tiersehnsüßere!

Französisch-russisches Bündnis abgeschlossen

Abbruch eines russisch-romanischen Bündnisses folgt?

Paris. Das französisch-russische Militärbündnis wurde namens der französischen Regierung von Außenminister Laval u. namens Rußlands vom Botschafter Potemkin unterfertigt. Der in 5 Artikel gefaßte Vertrag lautet folgend:

Artikel 1 verfügt, daß, wenn Frankreich oder Sowjetrußland einem ohne Herausforderung erfolgten Angriff oder auch nur einer ernstlichen Kriegsgesfahr ausgesetzt sein sollten, die Regierungen der Vertragspartner miteinander unverzüglich in Verbindung treten, um über die zu treffenden Maßnahmen zu beraten.

Artikel 2 verfügt, daß die beiden Staaten einander sofort zur Hilfe eilen müssen, wenn einer von ihnen seitens eines europäischen Staates in einer Weise einem Angriff ausgesetzt ist, die im Artikel 15 der Völkerbundstatuten definiert ist.

Artikel 3 lautet: Wenn ein Mitgliedsstaat des Völkerbundes entgegen der Verpflichtungen, die er in den Paragraphen 12, 13 und 15 der Völkerbundstatuten übernommen hat, einen anderen Staat angreift, so ist er im Sinne des Paragraph 16 der Völkerbundstatuten so zu betrachten, als hätte er alle Mitgliedsstaaten des Völkerbundes angegriffen. In diesem Falle besteht für den Vertragspartner (Rußland und Frankreich) die Ver-

pflichtung, einander unverzüglich zur Hilfe zu eilen. Diefelbe Verpflichtung besteht auch für den Fall, wenn Frankreich oder Rußland im Sinne des Abschnittes 3 des Artikels 17 der Völkerbundstatuten von einem anderen europäischen Staat (der nicht Mitglied des Völkerbundes ist) angegriffen wird.

Artikel 4 bestimmt, daß die Vereinbarungen dieses Vertrages mit den Völkerbundvorschriften und allen Verträgen in Einklang stehen müssen, die zur Gewährleistung des Friedens zuhandeltamen.

Artikel 5 bestimmt, daß der Vertrag sofort in Kraft tritt und beim Generalsekretariat des Völkerbundes zu protokollieren ist. Der Vertrag lautet auf fünf Jahre, wenn er nicht früher um ein Jahr gekündigt wird. Erfolgt keine Kündigung, so verlängert sich der Vertrag automatisch.

Die französischen Blätter bezeichnen das Zustandekommen des russisch-französischen Bündnisvertrages als das größte Ereignis seit dem Friedensvertrag von Versailles. Diesem Bündnis wird das russisch-romanische und das russisch-tschechische Bündnis folgen, so daß im Falle eines französisch-deutschen Krieges der russischen Truppen über romanisches und tschechoslowakisches Gebiet gegen Deutschland transportiert werden können.



Die Unterzeichnung des Bündnisvertrages wurde durch den französischen Außenminister Laval (bei der Unterschrift) und durch den Pariser russischen Botschafter Potemkin (rechts sitzend) vollzogen.

Auslandsreise Manius

Bucuresti. Wie „Curentul“ berichtet, wird der gew. Militärpräsident Maniu in Kürze eine längere Auslandsreise antreten und wird die Tschechoslowakei, Jugoslawien, England und Frankreich besuchen.

5 Hiegel für den Bau

eines deutschen Beihlingsheims in Timisoara.

Die Errichtung eines deutschen Beihlingsheims in Timisoara ist bisher immer nur ein Wunschtraum geblieben, obwohl ein solches Heim für die vom Lande in die Stadt kommenden deutschen Beihlinge von höchster Bedeutung wäre.

Die Stadtgruppe der Deutschen-Deutschen Kaufleute und Gewerbetreibenden ist bestrebt, zur Verwirklichung dieser Idee praktisch beizutragen und gibt ihr Fachblatt, die „Volkswirtschaft“ einen Taschenkalender mit dem Leitfaden „5 Hiegel für das deutsche Beihlingsheim“ heraus.

Der Taschenkalender kostet 5 Lei und ist bei allen Kaufleuten in der Provinz sowie bei sämtlichen Gewerbevereinen zu haben. In Anbetracht des völkischen Zwecks möge jeder durch Ankauf eines Kalenders sein Scherlein beitragen.

1 Flugzeug — 60.000 Lei

London. Das englische Luftfahrtministerium macht gegenwärtig Versuche mit der Herstellung von Flugmaschinen, die nur 60.000 Lei kosten werden. Die Flugmaschine ist nur 230 Kilogramm schwer und wird mit einem 20 pferdestarkeften Motor betrieben. In Fachkreisen verspricht man sich von dieser Einführung einen schwunghaften Aufstieg des Flugzeugwesens, zumal sich eine dieser Zwergmaschinen billiger stellen wird als ein Auto.

Wieder Krisengerüchte

Der Ackerbauminister amts-milde. — Umbau der ganzen Regierung.

Bucuresti. Laut einem Bericht aus gutunterrichteten Kreisen will Ackerbauminister Sasso aus Gesundheitsrücksichten abtreten. Zu seinem Nachfolger soll der Staatssekretär im Innenministerium Juca ausersuchen sein. Man glaubt, daß der Wechsel im Landwirtschaftsministerium der Anlaß sein wird zu einer Regierungsumbildung und im Rahmen derselben Jamanit zum Arbeitsminister ernannt werden soll. Der bisherige Arbeitsminister Nistor soll mit der Präsidentschaft des Senates betraut werden.

SCHULKINDER SCHÜTZT VOR ERKÄLTUNG DIANA

Kein Export auf der Bega

Wie aus Timisoara berichtet wird, stößt der Export auf der Bega vollständig, was einseitig den falschen Regierungsmaßnahmen, andererseits dem Abflauen der Getreidepreise auf dem Weltmarkt zuzuschreiben ist. Bisher sind im heurigen Frühjahr 1 Schleppe mit Hafer und ein Schleppe mit Mais abgegangen.

Die österreichische Schifffahrtsgesellschaft läßt dessen ungeachtet auf ihrer Werft 2 Motorschlepper zum Gilttransport von Getreide und einen für den Transport von Lebendvieh bauen. Mit den neuen Motorschiffen wird der Transport ab Timisoara bis Wien 8 Tage dauern, während gegenwärtig noch mehrere Wochen notwendig sind.

Direkte Eisenbahnverbindung

zwischen Siebenbürgen und der Bukowina.

Bucuresti. Der Generaldirektor der Staatsbahnen hat die neugebaute Strecke zwischen Iba-Mica und Barta Dornei begangen. Die Strecke wird bald dem Verkehr übergeben werden, wodurch eine direkte Verbindung zwischen Siebenbürgen und der Bukowina hergestellt wird.

Reformierter Bischof

in Sibova.

Donnerstag erschien der reformierte Bischof Dr. Stefan Sulhof in Sibova, um seinen Antrittbesuch zu machen. Er wurde im Namen der Stadt vom Internatspräsidenten amtlich empfangen und begrüßt. Nach einem Teedeum in der ref. Kirche fand ein Empfang statt, an welchem sich die Spitzen der Behörde und der verschiedenen Konfessionen beteiligten. Abends hat zu Ehren des Gastes ein Festessen in der Gastwirtschaft „Japan“ stattgefunden.

Beschimpfung Hitlers

Scheidungsgrund.

Berlin. Laut neuer Rechtsauffassung der deutschen Gerichte bildet die Beschimpfung Hitlers in Zukunft einen Scheidungsgrund. Das heißt, wenn Mann oder Frau nicht „Hitlerisch“ ist und sich abfällig über den Führer äußert, braucht die gegnerische Ehehälfte diesen Umstand nur dem Gericht bekannt geben, um sofort geschieden zu werden.

Zwangsitallianisierung

der Namen in Südtirol.

In den deutschen Schulen von Südtirol wird auf folgende Weise die Itallianisierung der Familiennamen erzwungen: Jedes Kind bekommt ein fertiges Gesuchsformular mit dem Wortlaut:

„An seine Excellenz den Präsidenten von Bolzano (Bozen). Der Gefertigte . . . Sohn des . . . Provinz Bolzano, bittet E. E. den Familiennamen itallianisieren zu dürfen. Ergeben.“

Das Kind welches diesen Zettel nicht unterschrieben zurückbringt, erhält kein Zeugnis, ebensowenig aber Schulhilfe und sonstige Unterstützung. Osterreich getraut sich gegen die brutale Bergewaltigungs-politik des itallianischen Protektors kein Wort zu sagen. Und die Reichsregierung läßt die gleichgeschaltete Presse auch nichts gegen Itallien schreiben.

Die Reichs-Werte im Dienste der Aufrüstung des Landes.

Bucuresti. Die Regierung hat auf Grund Ermächtigung des Rates für die Landesverteidigung beschloffen, die inländische Industrie bei den Fertigerzeugnissen weitgehendst zu berücksichtigen.

Eine besonders wichtige Aufgabe wird den Reichs-Werten zufallen, wo die vorhandenen Geschäfte umgearbeitet und hinsichtlich Tragweite sowie Treffsicherheit verbessert werden.

Bei verdorbenem Magen, Darmgärungen, ablen Mundgeschmack, Stirnlopfschmerz, Fieber, Erbrechen, Durchfall oder Stuhlverhaltung wirkt schon ein Glas natürliches 'Franz-Josef'-Bitterwasser sicher, schnell u. jederzeit angenehm erleichternd.

Darlehen für Landwirte mit nur 2 Prozent Zinsen.

Die Nationalbank wird den Landwirten heuer im erhöhten Maß mit Kreditgewährungen entgegenkommen. Die Kredite werden nun indirekt, durch die sogenannten autorisierten Banken gewährt.

Die Früchte des Sommers und Herbstes

Durch Einkochen für den Winter nutzbar zu machen, ist der Wunsch jeder Hausfrau, vor allem, wenn sie diese Früchte im eigenen Garten erntet.

Was uns fehlt

Freie Grenzen und freier Devisenverkehr.

Brüssel. Zur Förderung der Wirtschaft- und Währungsfrage hat die Leitung des belgischen Zentralbeisensamts beschloffen, den Devisenverkehr sowohl für die Waren- als auch Kapitalzahlungen von fast allen Beschränkungen zu befreien.

Der Handel in ausländischen Zahlungsmitteln, der zeitweilig nur von zugelassenen Banken und etlichen Wechselhäusern ausgeübt werden durfte, ist freigegeben.

Erstes Telephongespräch rings um den Erdball.

Newyork. Donnerstag wurde von New-York aus das erste Telephongespräch um den Erdball geführt. Der Präsident der amerikanischen Telephongesellschaft führte ein Gespräch mit dem Vizepräsidenten der Gesellschaft, der sich im Nachbarzimmer befand.

Kirchenrats-Wahl in Deutschbentschel

9 Wähler wählen 85 Staatsmitglieber.

Aus Deutschbentschel wird berichtet: Bei uns hat auch eine sogenannte Wahl des Kirchenrates stattgefunden. Das Volk lehnt die ungesegneten Satzungen ab und bleibt sich darum auch von der Wahl fern.

Der zehnte Abstimmende war der Pfarrer, dem es niemand verübelt, da er abstimmen muß. Dem Schuldiener kann man es auch nicht verdenken, daß er keinen eigenen Willen hat.

Gewählt wurden: Stefan Balmy, Adam Eichinger, Jakob Schicht, Josef Andor No. 220, Josef Krug, Jakob Agnes, Jakob Guttmann, Peter Mittel, Wilhelm Müller, Adam Handl jun., Heinrich Andor, Heinrich Mayer, Franz Mayer, Anton Handl, Franz Lillmann, Matthias Andor, Heinrich Schicht, Johann Guttmann 73, Andreas Andor 5, Josef Voklan, Josef Richter, Peter Geiß 219, Melchior Mittel, Josef Grün, Peter Andor 255, Josef Schmidt, Adam Geiß und Philipp Hammes.

Man ist nun gespannt darauf,

wie sich die gegen den Volkswillen von 10 Männern Gewählten verhalten werden? Da sie selbst von der Wahl fernblieben, haben sie dadurch einbekennt, daß sie die Satzungen nicht anerkennen. Es ist undenkbar und würde einem Charakterbruch gleichkommen, wenn die auf diese Art Gewählten die Kirchenratsstelle einnehmen würden.

Wenn die Aula die Kirchengemeinschaften zur Vergewaltigung der Gläubigen erbringen ließ, soll dies auch äußerlich zum Ausdruck gelangen. Die Gläubigen sollen nicht durch Teilnahme an den Wahlen das Unrecht als Recht anerkennen, sich gewissensmäßig den Strich selbst um den Hals legen.

ABENDS FIN GRAIN DE VALS Abführmittel Abmagerung

Zeppelin, keine Kriegswaffe

Berlin. Militärische Fachleute haben festgestellt, daß Zeppelinluftschiffe in einem kommenden Krieg nicht als Waffe in Betracht kommen können, weil sie erstens — wie sich auch schon im letzten Weltkrieg erwiesen hat — ein viel zu großes Ziel für die feindliche Abwehr bieten und zweitens viel zu schwachwüchsig bei einer Manövrierung sind.

Die Zeppelin-Luftschiffe können im besten Fall zum Transport von Kriegsmaterialien oder Mannschaften verwendet werden, jedoch auch nur in solchen Gebieten, wo sie von feindlichen Kanonen nicht erreicht werden, da sie ansonsten ganz sicher heruntergeschossen sind.

Der Sternenhimmel im Mai

Während gewöhnlich der Frühjahrssternhimmel an Glanz bei weitem hinter dem Winterhimmel zurückbleibt, macht dieses Jahr hierin eine Ausnahme; denn das Verschwinden der hellen Fixsterne wird durch die gute Sichtbarkeit der Planeten mehr als ausgeglichen.

In den Abendstunden sind Merkur, Venus, Mars und Jupiter erkennbar, und auch Saturn — der letzte der mit freiem Auge sichtbaren Himmelskörper — erscheint noch vor Sonnenaufgang am Morgenhimmel.

Die Bedeutung des Zierkreises geht aus der Tatsache hervor, daß nur in ihm Sonne, Mond und Planeten zu finden sind. Die Bahn der Sonne, die auch Ekliptik genannt wird, bildet die Mittellinie des Zierkreises.

Die Bedeutung des Zierkreises geht aus der Tatsache hervor, daß nur in ihm Sonne, Mond und Planeten zu finden sind. Die Bahn der Sonne, die auch Ekliptik genannt wird, bildet die Mittellinie des Zierkreises.

Anziehen der Getreidepreise

Bucuresti. Seit einigen Tagen herrscht reges Kaufinteresse für Weizen, demzufolge die Preise anziehen und von 410 Lei auf 450 Lei pro Metertonne in die Höhe gegangen sind.

Kirchenratswahl in Brudenau.

Wie uns aus Brudenau berichtet wird, wurden dort folgende Mitglieder in den Kirchenratswahl gewählt: Michael Misch, Franz Mittel, Johann Feiß, Franz Fabrik, Matthias Jungert, Matthias Koch 241, Franz Woylm, Johann Schiller 78, Matthias Lücken 276, Matthias Kemmel, Peter Wipert und Johann Koch. Außerdem wurden folgende Ersatzmitglieder gewählt: Matthias Knoll, Adam König, Matthias Schiller 98, Johann Schiller 167, Ignaz Wipert und Johann Koch 7.

Matthias Knoll, Adam König, Matthias Schiller 98, Johann Schiller 167, Ignaz Wipert und Johann Koch 7. — Der alte Präses Philipp Mayer erklärte noch vor Wahlbeginn, daß er sich zurückzieht und keinerlei Funktion annimmt. Die Versammelten haben dem alten Präses für seine Tätigkeit einstimmig Dank ausgesprochen.

Tragödie eines Feldwebels

der seine Eltern sucht und nicht einmal seinen Namen weiß.

In 1919, als die romanische Truppe aus Budapest auszog, fand das 10. Jägerregiment auf der Landstraße ein Kind mit durchschossenen Armen und Beinen. Die Mannschaft nahm den Knaben auf, der schließlich vom Regiment adoptiert und erzogen wurde.

Als der kleine Banatoru erwachsen war, ging er in die romanische Militärchule und dient gegenwärtig als Feldwebel in der Armee. Banatoru soll nach den Aussagen einzelner in der Nähe von Szolnok, nach anderen wieder zwischen Budapest und Eszék gefunden worden sein.

Weizenausfuhr nach Österreich

nur gegen Bewilligung gestattet.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat die Grenzollnämter angewiesen Weizenlieferungen nach Österreich nur gegen Vorweisung einer Bewilligung des Weizenkommissarates über die Grenze zu lassen.



König Georg von Griechenland

soll in Paris erklärt haben, daß er bald nach Athen zurückkehren und dort den Thron besteigen werde, da er von den griechischen Monarchisten hierzu aufgefordert worden sei.

Urania-Kino, Arab. Telefon 480. Um 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr: 'Mutterhände' mit Mabeleine Renaud und Bauletta Lambert in den Hauptrollen.

Tanzschulschließ in Tschene

Im Unterstein'schen Gasthaus in Tschene fand dieser Tage die Schlußprüfung des von Tanzlehrer Peter Richter geleiteten Tanzkurses statt, die sehr gut gelungen ist.

Strafe für Stimmeneuthaltung in Ungarn.

Aus Budapest wird berichtet: Das Innenministerium hat die strenge Bestrafung jener Wähler angeordnet, die bei der letzten Wahl nicht abstimmten. Die Höchststrafe beträgt 20 Pengö (600 Lei). Da ungefähr 500.000 Wahlberechtigten nicht abstimmten, wird die Strafe, 10 Pengö pro Kopf gerechnet, ungefähr 5 Millionen Pengö (150 Millionen Lei) ausmachen.

Kaiserschloß

Arbeitererholungshelm. — Kaiser Wilhelms Schloß verkauft.

Das Schloß Urville bei Metz, das sich im Besitz des deutschen Kaisers befand und in dem der Kaiser vor dem Kriege fast jährlich einige Tage des Monats Mai verbrachte, steht infolge von wirtschaftlichen Schwierigkeiten, vor allem der hohen Erhaltungskosten wegen, zum Verkauf.

Nach dem Kriege wurde das Schloß beschlagnahmt und für vier Millionen Franc an einen Franzosen, namens Merlet, verkauft. Merlet befindet sich im Bankrott. Man spricht davon, daß zwei benachbarte Kommunalverwaltungen die Absicht haben, das Schloß zu erwerben und als Arbeitererholungshelm einzurichten.

Dreschmaschineneigentümer

werden nach der patenta fixa besteuert.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat heute eine Verordnung an die Finanzbehörden erlassen, wonach die Dreschmaschineneigentümer u. Kleinmüller nach der patenta fixa zu besteuern sind. Das Ansuchen der Feldpächter auf eine 50-prozentige Steuerermäßigung wurde vom Finanzminister abschlägig beantwortet.

Erstkommunion in Urad

am 12. Mai.

Die Erstkommunion der Uradrer katholischen Volksschulkinder findet am 12. Mai früh 8 Uhr in der Minoritenkirche in feierlichem Rahmen statt. Die feierlichen Zeremonien werden vom Diözesanbischof Dr. Augustin Wacha selbst vorgenommen. Die Zahl der Kommunikanten beträgt 300, die nach der Kommunion bewirkt werden.

Wahrung! - Qualitätsware!
Die einzig billigste Einkaufsquelle für alle Deutschen ist die allbekannte Firma

Matz Hehn

der „Strumpfönig“

Wahlhafte Auswahl in sämtlichen Sorten Strümpfen, Socken, Krügen, Kindersocken, insbesondere Herren- und Knaben-Sommer-Modellen u. Strawatten, wie auch Damen-Setten-tombines, Schläpfer, allen Kurzwarenartikeln und Schneidzeugen. Timisoara IV. (Jofestadt), Piata Sen. Dragalina, gegenüber dem röm. kath. Pfarrhause.

Triebswetterer Handels-

und Gewerbeverein - jubiliert.

Der seit 25 Jahren bestehende Triebswetterer Handels- und Gewerbeverein veranstaltet zu Pfingsten dieses Jahres das 25-jährige Fest seines Bestehens, zu welchem unter Leitung seines Obmannes Peter Kernwirth bereits jetzt große Vorbereitungen gemacht werden. Gelegenheit des Jubiläums findet auch eine gewerbliche Ausstellung statt, bei welcher die dortigen Meister ihre Erzeugnisse zur Schau tragen werden.

Amerikanische Witwe aus Galscha

heiratet romanischen Advokaten und nimmt ihn mit nach Amerika.

Die Tochter des vor dem Kriege nach Amerika ausgewanderten Galschaer Landwirtes Nikolae Abrudan heiratete im Jahre 1929 einen reichen Amerikaner, der inzwischen gestorben ist. Vor einigen Monaten kam die reiche Witwe in die alte Heimat auf Besuch und verliebte sich in den Advokaten Dr. Emil Montila, den sie nun mit der Bedingung heiratete, daß er mit ihr nach Amerika zurücklehre, zumal sie ihr Vermögen nicht herüberbringen könne. Die im Uradrer Stadthaus stattgefundenen interessanten Trauung hat großes Aufsehen erregt.



Die Sängerin singt ihr Kind in den Schlaf.

Die Gesellschaft „Movila-Tekirghiol“

geht an, daß die Nationale Rumänische Reise und Fremdenverkehrs Organisation „Europa, Bucuresti, Str. Doamnei 1, die Verwaltung Ihrer Hotels,

„Movila“, „Bällor“ und „Nou,“

übernommen hat.

Informationen und Zimmerreservierungen auch inclusive Verpflegung und warme Schlammbäder zu vorteilhaften Bedingungen bei allen „Europa“ Reisebüros. — Die Hotels wurden komplett renoviert. Alle Zimmer im Hotel „Movila“ haben fließendes Wasser. Badezimmer in jedem Stockwerk.

Kirchenratswahl in Batowa

16 Mann wählten 40 Kirchenratsmitglieder.

In Batowa sollte auf Grund der neuen Satzungen am 28. April i. J. die Wahl des Kirchenrates unter dem Vorsitz des Wahlpräsidenten, Johann Strubert, vorgenommen werden. Erschienen waren ungefähr 460 Kirchengemeinde-Mitglieder. Weithin wirkte es, daß nach der Eröffnung der „Wahl“ kein Einziger von den 460 anwesenden Kirchengemeinde-Mitgliedern zur Urne gegangen ist und im Wahllokal eine Tobesstille herrschte.

Die Wahlkommission hat zeitweise sogenannte Lochzettel ausgesendet, um die Leute zur Beteiligung an der Wahl und Annahme der neuen Kirchengemeinde-Satzungen zu bewegen. Allgemeinen Mitleid und Zustimmung der Anwesenden fanden die niederschmetternden Worte des Altbauers Peter Szabo und des Jungschwaben Karl Guth, die dem Wahlleiter und auch dem Pfarrer im Namen der Gemeinde die Mitteilung machten, daß die Bevölkerung von dem undemokratischen und ungerechten Satzungenentwurf der bischöflichen Aula nichts wissen will und lieber bei den früheren Kirchengemeinde-Satzungen bleibt als die jetzigen annimmt.

Auf Antrag des Karl Guth, der im Namen der Jungschwaben eine kurze Erklärung abgab, wurden die Wähler einzeln aufgefordert, sich frei zu erklären, ob sie die Satzungen annehmen oder nicht. Das Ergebnis dieser freien Abstimmung war sowohl für die bischöfliche Aula, wie auch für den Pfarrer niederschmetternd, da von 460 Wählern, mit Ausnahme der alten Leitung, die aus 16 Mann bestand, sowohl dem Lehrer, Notar, sämtliche Anwesenden erklärten, an keiner Wahl teilzunehmen und verließen das Wahllokal demonstrativ. Die Zurückgebliebenen 15 Ja-Sager haben dann unter Führung des Herrn Pfarrers „abgestimmt“ und den Kirchenrat auf Grund der neuen Satzungen als „gewählt“ erklärt. Interessant ist noch, daß für den Kirchenrat 40 Kandidaten vorgeschlagen waren, von welchen jedoch 30 sich überhaupt nicht an der Wahl beteiligten, so daß nur die ersten 10 sich selbst „wählten“. Die Versammlung und Wahl ist demzufolge, wie wahrscheinlich aus dem Protokoll ersichtlich sein wird, ganz „reibungslos“ abgelaufen.

Konvertierungsrate am 15. Mai — fällig!

Bucuresti. Die Regierung hat wiederholt erklärt, daß an dem bestehenden Umschuldungsgesetz nichts geändert wird und daran will sie auch festhalten. Bloß eine Neuerung ist diesbezüglich in das neue Kreditgesetz eingefügt worden und diese bezieht sich auf die Kapitalzinsensteuer. Die zweite Rate (2,5 Prozent) der konvertierten Schulden ist bekanntlich am 15. Mai i. J. fällig und muß bezahlt werden, will man der Vermindestminderung nicht verlustig werden. Was die Kapitalzinsensteuer betrifft, so folgenbes festgelegt: Schuldner brauchen sich mit der Entrichtung von Kapitalzinsensteuern nicht zu kümmern da dies Aufgabe der Bank ist. Wirbaigläubigern gegenüber aber müssen die Schuldner selbst die Entrichtung der Kapitalzinsensteuern vornehmen. Dies geschieht in der Form, daß sie die Kapitalzinsensteuer von der Rate in Abzug bringen und den Rest dem Gläubiger ausbezahlen. Die Steuer selbst muß der Steuerbe-

hörde abgeliefert werden. Dies ist besonders bei Intabularien Schulden wichtig, da die spätere Lösung nur dann erfolgt, wenn der Nachweis erbracht werden kann, daß die Kapitalzinsensteuern seinerzeit entrichtet wurden.

Die Rate macht, wie erwähnt, 2,5 Prozent des verminderten Kapitals aus. Darin sind sowohl die Zinsen wie die Kapitalzinsen enthalten. Wer z. B. 100.000 Lei reduzierte Schulden hat, dessen Rate macht 2500 Lei aus, davon sind 1485 Lei Zinsen, das andere ist Kapitalzinsen. Von den 1485 Lei Zinsen sind 17 Prozent Kapitalzinsensteuer zu bezahlen, das sind Lei 252. Somit erhält der Gläubiger am 15. Mai Lei 2239 und der Staat 252 Lei plus 9 Lei Deklarationsstempel.

Bei Vergleichen, die laut Umschuldungsgesetz zustande gekommen sind, ist obige Berechnungsweise nicht maßgebend, sondern der im Vergleiche vereinbarte Zinssatz.

Die Marosch im Sinken

Uberschwemmungsschaden in Pestha.

Nach dem tagelangen Steigen der Marosch ist ein merkbares Sinken der Flut eingetreten. Da auch in Ebenbüngen der Wasserstand zurückging, ist zu hoffen, daß der Fluß sich bald wieder in sein Bett zurückziehen wird.

Wie uns aus Pestha gemeldet wird, hat sich dort ein doppelter Elementarschaden eingestellt: was der Frost verschont hat, ist dem Hochwasser zum Opfer gefallen. Zwischen Rumänisch- und Ungarisch-Pestha ist die Marosch aus ihrem Bett gestreten und überslutete große Gabeln von Feldern, sowie Obst- und Gemüsegärten.

Begnadigung am 8. Juni

Bucuresti. Wie „Curentul“ zu berichten weiß, läßt der Herrscher am 8. Juni, als Jahrestag seiner Rückkehr ins Land, ein Begnadigungsbefehl für die bereits Verurteilten ergehen.

Welchen Umfang die Begnadigung haben wird, ist noch unbekannt.

Neue Kriegswaffe in Amerika.

Washington. Die Armee der Vereinigten Staaten wurde mit einer gefährlichen Kriegswaffe ausgerüstet. Es handelt sich um eine Tank- und Luftschiff auch auf schlechtem Boden mit 90 bis 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit bewegt. Sie sind mit Schnellfeuerkanonen ausgerüstet, die in der Minute 100 Schüsse abgeben.

Kleinfetterschaer Spende

an Timisoaraer arme Schulkinder.

In Vertretung des Kleinfetterschaer Frauenvereins brachte Frau Maria Kanaer von Timisoara 1000 Fabrik deutscher Volksschule, von armen Kindern um einen Leu ein Mittagsmahl bekommen, Lebensmittel im Werte von 1600 Lei und eine Anzahl von Kleidungsstücken. — Diesem Beispiel könnten die übrigen ähnlichen Frauenvereine folgen und die armen kitchischen Kinder auf diese Weise vor Hunger bewahren.

Johannissfelder Frau

samt Sohn von wutkrankem Hund gebissen.

Wie uns aus Johannissfeld gemeldet wird, wurde Frau Peter Schlotter samt ihrem 13-jährigen Knaben von einem wutkranken Hund gebissen und mußten in das Klausenburger Pasteurinstitut geschafft werden. Desgleichen wurde der Knecht des Landwirtens Nikolaus Hochstrasser vom Hund gebissen und mußte ebenfalls nach Klausenburg fahren.

Paul Aspiron Spezialist für Kunstaugen

aus Wien wird am 15., 16., 17., 18., 19., u. 20. Mai d. J. bei der Firma Kocskemeti Optiker, Timisoara I. Kunstaugen nach der Natur mit größter Beweglichkeit anfertigen u. anpassen. Interessenten mögen sich unbedingt bei der Firma Kocskemeti, Optiker vorher anmelden.

Pantolaer Feuerwehrverein

hielt seine Generalversammlung.

Der Pantolaer freiwillige Feuerwehrverein hielt Sonntag seine 54. ordentliche Generalversammlung ab. Vormittag begab sich der Verein in die Kirche und betete vor dem hl. Florian als Schutzpatron der Feuerwehr. Von dort zogen die Vereinsmitglieder mit der Fahne in das Gemeindehaus, wo die Generalversammlung stattfand.

Wer benötigt Schillinge?

Die Uradrer Arbeiterkammer teilt mit, daß in folgenden Berufen Schillinge aufgenommen werden wollen: 4 Elektrotechniker, 1 Zimmermeister, 2 Rauchfangkehrer, 14 Schneider, 23 Schmiedemeister, 6 Schlosser, 1 Kaufmann, 3 Kürschner, 4 Eisenarbeiter, 1 Bäcker, 20 Schlosser-Mechaniker 5 Schriffführer, 1 Chauffeur, 3 Klempner, 14 Tischler, 43 Mechaniker, 1 Wagner 6 Schuhmacher, 1 Maurer und 4 in beliebigen Fächern.

Eine Fundgrube für schönen Fensterschmuck

*) Ist der gutausgestattete, besonders auch Neubermüllten willkommenen Beher-Band 312 „Stores in Flet, Delta, Bandhättele“ (Verlag Otto Beher, Leipzig). Viele Vorlagen für Einfache und Epigen zu Stores werden allen Ansprüchen gerecht. Besondere Berücksichtigung finden auch die immer beliebten Schelbengardinen. Der größte Teil aller Muster und Quadrate ist auf dem beigegebenen Bogen enthalten.

Tageszeitung für Bettler

Wenige wissen, daß es in Paris eine Tageszeitung für Bettler gibt. Diese Zeitung unterscheidet sich in ihrem redaktionellen Teil wenig von den anderen. Ihr Herausgeber ist ein ehemaliger Angestellter, der jetzt selbst Bettler ist.

Der Unterschied fällt erst im Angebotspreis auf. Dort kann man beispielsweise lesen: „Ausgezeichnete Gde an Bettler abzugeben.“ Ober: „Was vor einer gutbefuchten Straße gegen kleine Entschädigung abzugeben.“ Durchschnittsbezahlung 25 Francs. Nur ernstgemeinte Bewerbungen an...“ Die Zeitung vertreibt im übrigen die „Berufshilfe“ der Bettler.

Sturm in der Dobrudscha

Aus Constantza wird geschrieben: Ein schrecklicher Sturm hat in der Dobrudscha gewütet, Telegraph- und Telefonstangen wurden wiedergerissen, viele Dächer abgedeckt u. auch sonst gab es mehrere Unglücksfälle. Beim Schützen seines vom Sturm bedrohten Hauses wurde in Galas — 5 Kilometer von Constantza entfernt — der deutsche Bürger Friedrich Bach vom Dach geworfen und schwer verletzt. Eine neue Brücke, die neben den Bädern für die Badegäste bestimmt war, zerfiel bei dem Sturm gänzlich. Auch aus anderen Ortschaften des Kreises Constantza kamen ähnliche Nachrichten über vom Sturm verursachte Beschädigungen.

Chronisches Magenleiden,
Sodbrennen, saures Aufstoßen, Krämpfe, Magenschmerzen, Gefühl der Völle etc. heilen gründlich durch Salosod.

Bei acut verdoerbenem
Magen nehme man stündlich je 2 Pastillen Salosod, bis die krankhaften Erscheinungen (Sodbrennen, Krämpfe, Fieber, belegte Zunge etc.) geschwunden sind. Rascher und sicherer Erfolg.

Keine Tablettensalosod
Dosen zu 20 Pastillen
Schlüssel in den Apotheken und bei der Postung in
Bismarck: Col. Stefan's Apotheke, Dresden,
Straße 5, C. Westermann No. 20.

Gewesener Steueramtschef als Räuberanführer.

Aus Czernowitz wird berichtet: In Bessarabien trieb eine Bande von Räubern Monate hindurch ihr Unwesen, ohne daß die Sicherheitsbehörden sie ertwischt hätte. Die Banditen hatten mehrere Raubfälle verübt, Rassen erschossen und brachen sogar in eine Kirche ein. Endlich ist es den Gendarmen gelungen 6 Mitglieder der Bande, unter ihnen den Anführer Alexander Jon zu fangen. Jon ist ein Bangesuchter, denn er wurde als Steueramtschef wegen Veruntreuung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, entzog sich aber dem Vollzug der Strafe durch die Flucht. Seiner treuen Helfershelfer, zwei Brüder, sind ehemalige Gendarmen.

Klein-Dmorer Knabe hat ein Auge eingebüßt.

Aus Klein-Dmor wird uns berichtet: Den 11-jährigen Karl Schrabo hat ein hartes Schicksal betroffen. Er beklagte sich vor geraumer Zeit, daß er im linken Auge große Schmerzen fühle. Die besorgten Eltern führten mit dem Kinde nach Timisoara zu einem Augenarzt, der nach kurzer Untersuchung erklärte, daß das Auge sofort herausgenommen werden müsse, ansonsten auch das rechte Auge gefährdet wäre und der Knabe an beiden Augen erblinden würde. Das linke Auge wurde auch gleich entfernt und wird durch ein Glasauge ersetzt. Das rechte Auge blieb dem Knaben erhalten.

*) Es ist unbedenklich, das manche Leute bei Stichen, Reizen und ähnlichen Schmerzen noch immer nicht „Diana“-Frangdrankwein verwenden. 564



Feierliche Unterzeichnung

der neuen polnischen Verfassung, die im Warschauer Königschloß durch Staatspräsident Pilsudski vollzogen wurde. (Nicht neben dem Präsidenten Ministerpräsident Oberst Glawet, rechts die Mitglieder des Kabinetts.)

Das Glück von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Lönzer



(12. Fortsetzung.)

Ein unterdrücktes Aufschluchen Juttas — dann riß Molnar sich los. Mit festen Schritten bestieg er den Wagen. Der Motor summte auf. Der Wagen glitt davon und verschwand im Schatten der Kastanienallee.

Die beiden sahen ihm nach. Schwelgend gingen sie dann zurück, die Treppe hinauf.

„Nun ist Ihre Heimat bei uns, Fräulein Jutta“, sagte Manfred von Ragenthin, als sie in der matt erleuchteten, stillen Halle standen. „Ich wünsche von Herzen, daß Ragenthin Ihnen wirklich zur Heimat wird.“

Juttas Augen glänzten feucht, wie verschleierte, dunkle Sterne.

„Sie sind sehr gütig, Herr...“ Sie stockte plötzlich und senkte den Blick, in dem leise Verlegenheit und schweres Zutrauen miteinander rangen.

„Nun?“ forschte Manfred von Ragenthin ermunternd.

„Ich weiß nicht, ob ich es sagen darf“, zögerte sie.

„Haben Sie denn so wenig Vertrauen zu mir?“

Da hob sie den noch immer feuchten Blick.

„Großvater meinte, ich soll Sie — Onkel nennen... Ich würde es gern tun, wenn Sie es mir erlauben würden.“

Warum ging Manfred von Ragenthins Blick über sie hin.

„Nun Sie es, Jutta! Es würde mir eine große Freude sein. Und wenn Sie einmal etwas auf dem Kleinen, bedrängten Herzen haben, dann kommen Sie zu mir — nicht wahr?“

Sie nahm seine dargbotene Hand.

„Ich danke Ihnen, Onkel Ragenthin.“

Hundebell klang wie aus dunkler Wolke an Juttas Ohr. Ferne Stimmen fließen leise, wie fallende Tropfen in ihr Erwachen. Der ganze Duft der ersten Rosen stahl sich schmelzend in das Zimmer.

Mit einem plötzlichen Ruck richtete Jutta sich in ihrem breiten Himmelbett auf. Durch das offene Fenster drang heller Sonnenschein in das Zimmer, glitzerte über die verbläute Tapete hin und brach sich funkelnd in dem geschliffenen Kristall auf dem Toiletentisch.

Jutta sah in leisem Erschrecken nach der Uhr. Dreieiertel acht! Da hatte man es also tagerecht verschlafen! Um halb acht Uhr wurde auf Ragenthin das gemeinsame erste Frühstück eingenommen. Sie erinnerte sich nur noch dunkel daran, daß seltsame, schwere Träume sie geängstigt hatten. Erst gegen Morgen war sie in festen Schlaf gesunken.

Während sie sich hastig wusch und anklebete, verbläute die Erinnerung an die bösen Träume vollends. Was für ein herrlicher Morgen das wieder war.

Eine volle Woche wählte sie nun schon hier. Wie im Fluge waren die Tage vergangen, und sie war während dieser Zeit noch gar nicht dazu gekommen, sich auf sich selbst zu besinnen. Onkel Ragenthin hatte sich ihrer sehr angenommen, hatte sogar seine Arbeit vernachlässigt, um ihr das Schloß mit all den verborgenen Schönheiten, den ausgedehnten, wundervollen Park und das Rittergut zu zeigen. Jeden Tag hatte es neue Eindrücke gegeben.

Und das war gut so. Jutta war auf diese Weise leicht über die ersten Tage hinweggekommen. Nur das Abends, wenn sie allein auf ihrem Zimmer war, kamen manchmal die Gedanken. Aber sie war dann meist so müde, daß sie darüber einschliefe.

Als sie jetzt zum Frühstück herabkam sah sie Manfred von Ragenthin, von einer Meute klaffender Hunde umsprungen, gerade nach dem Vormerkel davonziehen.

Frau Regierungsrat und Lotte saßen mit vorwurfsvoller Miene noch am Kaffeetisch. Jutta entschuldigte sich wegen ihres verspäteten Erscheinens. Frau Cornelius hob die Schultern.

„Ob der Kaffee allerdings noch heiß sein wird — ich bezweifle es.“

„Lotte ließ ihn sich trotzdem schmelzen und bis herzhast in die knusprigen Brötchen hinein. Lotte und ihre Mutter setzten inessen ihr Gespräch fort, ohne von ihrem Anwesenheit Notiz zu nehmen.“

„So, sagte Jutta, als sie gegessen hatte, und nun möchte ich Sie um Ihren Rat bitten, gnädige Frau. Onkel Ragenthin kann sich jetzt nicht mehr in dem Maße wie bisher um mich kümmern; es wäre ja auch zuviel verlangt. Was fange ich da nun mit meiner freien Zeit an? Ich möchte mich gern irgendwo ein bisschen nützlich machen.“

Das Gesicht der Frau Regierungsrat nahm unwillkürlich wieder einen eisigen, abweisenden Ausdruck an. „Wieder das vertrauliche Wort „Onkel Ragenthin“. Als ob eine Selbstverständlichkeit wäre. Es war einfach unbegründlich, daß der Schwager sich das gefallen ließ. So eine Annäherung von der fremden Person. Die Damen waren entsetzt gewesen, als diese Anrede zum ersten Male gehört hatten.“

(Nachdruck verboten.)

Frau Regierungsrat betrachtete angelegentlich die Fingerspitzen ihrer gepflegten Hände.

„Ich weiß wirklich nicht, wie ich Sie beschäftigen soll. Ich weiß ja nicht einmal was Sie können“, sagte sie mit verlegendem Hochmut, während Lotte wieder ein leises, spöttisches Nicken um die Lippen hat.

Ganz langsam breitete sich ein feines Rot über Juttas Gesicht aus. Im gleichen Moment dachte sie daran, wie Manfred von Ragenthin vor zwei Tagen zu ihr gesagt hatte: „Die Damen sind leider manchmal ein bisschen eigenartig. Aber Sie dürfen das nicht etwa tragisch nehmen. Vor allen Dingen: sich ja nicht einschließen lassen. Im Gegenteil, es kann durchaus nicht schaden, wenn Sie ihnen ab und zu einmal die hübschen, kleinen Perlgähne zeigen. Ich kann ja nicht immer dabei sein, und Selbsthilfe ist manchmal auch recht wirkungsvoller als fremde Hilfe. Meiner Unterstützung können Sie jedenfalls sicher sein.“

Jutta richtete sich auf und hob die ein wenig zusammengesunkenen Augenlider, während sie mit ihrem Kaffeelöffel spielte, der das Licht der Morgensonne blitzend zurückgab.

„Ich bin anscheinend mißverstanden worden“, entgegnete sie mit klarer, nur ein ganz klein wenig schwächerer Stimme. „Ich wollte nicht von Ihnen beschäftigt werden, wie Sie sich ausgedrückt hatten, sondern ich habe Sie nur um Rat, wie ich meine Zeit am besten nutzbringend anwenden könnte. Zwischen diesen beiden Auffassungen besteht doch wohl ein kleiner Unterschied — nicht wahr?“

Jetzt war es Frau Regierungsrat Cornelius, der ein helles Rot ins Gesicht flog. Sie schloß hastig die Zurechtweisung, die in Juttas Worten lag, hielt es aber doch für geraten, einzulassen.

„Anders habe ich Ihre Frage auch gar nicht aufgefaßt“, erwiderte sie mit hochgezogenen Augenbrauen. „Ich wollte nur sagen, daß es kaum das Überverständnis meines Schwagers finden würde, wenn ich Ihnen einen bestimmten Vorschlag zur Betätigung machen würde.“

(Fortsetzung folgt.)

Theaterabend in Großscham

Wie aus Großscham berichtet wird, veranstaltete der dortige Musik- und Gesangsverein Lyra im Gasthause Nachram einen Theaterabend. Vorgelesen wurde das Lustspiel „Getreten“. Die Darsteller waren: Siegfried Wünger, Bisi Klemenz, Peter Fiedinger, Jakob Weinrauch, Wenz Winter, Leri Ströbl, Barbara Hoffe, Käthe Haupt, Peter Stenbl, Käthe Koranyi, Michael Philol, Peter Christmann jun., die alle ihr Bestes leisteten und verdienten Beifall ernteten.

Zahnenweibe in Gadelhausen

Wie bereits berichtet, findet in Gadelhausen am 19. Mai die Zahnenweibe des dortigen Deutschen Männergesangsvereins, verbunden mit einem Gruppenfest des Bundes Banater Deutscher Sängler (Eintracht-Gruppe) statt. — Anmeldungen sind an die Abnahme Männergesangsverein Sacalaz zu richten.

Wartung Maschinenbesitzer

Landwirtschaftliche Maschinen, Reparaturen und Ersatzteile werden billig und prompt fertiggestellt. — Kauf und Verkauf von gebrauchten landwirtschaftlichen Maschinen.

Suc. Minus u. Pöhr

Timisoara III. Str. Gen. Radulescu (Cmaus-Gasse) 3. Neben Rittl-Platz.

Schwaben in Ostpreußen

Berlin. In Neu-Vorpommern, südlich von Stralsund, ist ein württembergisches Schwabendorf entstanden und jetzt von den Schwabern bezogen worden. Zu dem 2600 Morgen großen ehemaligen Gut Behrenwalde wurde ein Teil des Nachbargutes Delpow mit 990 Morgen (ein Morgen ist ungefähr 1/2 Joch) hinzugekauft u. das ganze Areal unter Mitwirkung des Kulturlandamts Stralsund in Bauernteststellungen aufgeteilt. Insgesamt sind 41 Stadlerstellen entstanden. 30 Vollbauernstellen zu je 60—80 Morgen und einige Einspännerstellen. Sämtliche Stadler, mit Ausnahme eines Schwabes, stammen aus Württemberg und sind Schwaben.

Ein Handelschüler als Räuber.

In Klausenburg wurde ein 17-jähriger Handelschüler von einem Polizisten bei einem Geschäftseinbruch ertappt. Der jugendliche Räuber feuerte einen Revolverknall auf den Polizisten ab und übergab sich erst, als mehrere Polizisten ihn umzingelten. Der weggesunkene Schüler hat die Verübung mehrerer Einbrüche eingestanden.

Yogurt
ausschließlich mit der
Sternchenmarke!

Tschechischer Sportgeist.

Deutsche Fußballspieler schwer mißhandelt.

Prag. Das „Prager Montagblatt“ berichtet über unglaubliche tschechische Ausschreitungen, die sich nach dem Platzspiel des deutschen Prager Fußballklubs DFC gegen den tschechischen Verein „Bohemians“ ereignet haben. Nach dem ohne jeden Zwischenschritt verlaufenen Kampf wurde ein DFC-Spieler von einem mit Armbinden versehenen Ordner des gastgebenden tschechischen Vereins angefallen und am Hals gewürgt. Dies bildete das Signal für die im Publikum befindlichen Kaufbolde, auf den Platz zu stürmen und die DFC-Spieler mit Triten und Ohrfeigen zu mißhandeln. Die anwesenden Amtswalter des Klubs „Bohemians“ fanden es nicht der Mühe wert, einzugreifen. Die Polizei mußte die deutschen Fußballspieler aus den Händen der Volksmenge befreien.

Blutige Melanienvorstellung

mit einem Toten und 6 Verwundeten.

Aus Klausenburg wird berichtet: In der kleinen Gemeinde Bau ereignete sich aus sträflichem Verächtnis eines Gen darmmerfeldwebels ein blutiger Vorfall. Die Dorjugend veranstaltete eine Liebhabervorstellung. In dem Stück hat ein Darsteller einen Schuß auf einen Mitspieler abgegeben. Der Beireisende, ein junger Mann namens Jon Pop, ließ sich zu diesem Zweck das Gewehr des Gen darmmerfeldwebels Johann Stan.

Keiner dachte daran, das Gewehr zu untersuchen, ob es entladen sei. Als dann Pop während des Spiels das Gewehr auf seinen Gegenspieler richtete und losdrückte, trachte ein Schuß und tötete den Schmeckevater des Feldwebels, weiters wurde noch seine Gattin und 5 Männer schwer verwundet. Der Feldwebel und Pop wurden verhaftet.

Ziehung der Inlandsanleihe-Obligationen.

Dieser Tage wurden im Finanzministerium die ausgelosten Obligationen der Inlandsanleihe gezogen. Gewonnen haben: 3 Millionen die Nummer 923332; — 1 Million die Nummer 1,923,939 und 2,838; — 500.000 Lei: 1,689,283, 279,958 und 37,680; — 250.000 Lei: 1,817,357, 68,386, 357,891 und 988,570.



Gewissenhaft und kritisch

Ist unsere schwäbische Hausfrau und weiß die „Araber Zeitung“ die Nachrichten nicht nur trocken registriert, sondern immer mit auflärendem Kommentar erläutert, wird unser Blatt auch von den Frauen gerne gelesen.

Viele Leserinnen legen im Kreise ihrer Bekannten ein gutes Wort für ihre Zeitung ein, um die Leserschaft noch zu vergrößern. Die steigende Zahl der Abonnenten kommt nämlich nicht nur der Zeitung selbst, sondern auch jedem einzelnen Leser durch den weiteren Ausbau des Blattes insoweit zugute, daß der Umfang vergrößert werden kann.

Bronz-, Messing- u. Eisenguß-Artikel
in bester Qualität, leicht zu verarbeiten, verfertigt
Friedrich König
Arad, Strada Baritsu 10.

Handelsminister und Rothbremse

Bucuresti. Nachträglich wird folgender Fall bekannt: Handelsminister Manolescu-Sturunga unternahm während der Osterferien in Gesellschaft des Staatssekretärs Leon und dessen Gattin einen Ausflug auf der Donau. Bei der Rückkehr fuhr die Gesellschaft mittels Autos bis Enolova und wollte von dort mit dem Schnellzug nach Bucuresti fahren.

Als nun das Auto in der Station Cratova eintraf, setzte sich der Schnellzug gerade in Bewegung. Der Handelsminister hatte im raschen Lauf aber noch den letzten Waggon des Zuges erreicht und schlang sich auf's Trittbrett. Sodann zog er die Rothbremse, brachte den Zug zum Halten, lud seine zwei Autovehiclegefahren auf und der Zug konnte mit einiger Verspätung abfahren.

Ein Minister macht sogar die Bäume stehen, ohne daß ihn deswegen eine Strafe erwarten würde.

Zum Deutschankpeterer Dollarprozeß.

In Folge 49 der „Araber Zeitung“ vom 26. April i. J. ist das Urteil des Timisoaraer Gerichtshofes, wie auch der k. k. Tafel im Prozeß des Deutschankpeterer Landwirts Johann Bereng Nr. 178 gegen die dortige Erste Deutschankpeterer Sparkassa veröffentlicht worden, wozu wir zur Aufklärung von Herrn Bereng folgende Mitteilung erhalten:

Johann Bereng hat sich 4 1/2 Jahre hindurch in Amerika geplagt und ein kleines Vermögen erspart, von welchem er 1000 Dollar in obige Bank als Einlage gelegt hatte. In der Zeit, als die Banken nicht mehr so flott die Einlagen zurückzahlen konnten und teilweise von den Einlegern gestürmt wurden, ließ die Bank am 19. Dez. 1930 Herrn Bereng rufen und machte ihm den Vorschlag, er möge, als einer der größten Einleger bei der Bank, eine Vereinbarung mit dem dortigen Solzhändler Herrn P. Gschwain machen, der einen Kontokorrentkredit in ungefähr gleicher Höhe bei der Bank hat und sich verpflichtet, Herrn Bereng in Monatsraten von 7500 Lei diesen Betrag zurückzuzahlen.

Dieser Vorschlag hat Herr Bereng auf die ausdrückliche Erklärung der Bank, daß Gschwain keine andere

Schulden mehr hat, angenommen u. auch die zwei ersten Ratenzahlungen in der Höhe von 15.000 Lei im Jänner 1931 von Gschwain erhalten. Zur größten Ueberraschung für Bereng hat die Bank sich im Feber 1931 auf das Vermögen von Gschwain mit einem weiteren Bankschuld von cca. 180.000 Lei einbuhllert und nachdem es sich herausstellte, daß dieser auch noch andere kleine Schulden hat, sah Bereng seine Forderung gefährdet. Demzufolge hat er seine Einlage von der Bank rückverlangt, in dem guten Glauben, daß die Bank, wenn sie schon Gschwain einen Kredit von 130.000 Lei gewährte, ihn auch mit den restlichen 152.000 Lei helfarsana und Bereng als Einleger in Dollar auszuzahlen soll.

Wie man nun die Angelegenheit immer nimmt, steht es fest, daß die Bank im Jahre 1930 verpflichtet gewesen wäre, Herrn Bereng ebenso wie allen anderen Dollareinlegern, den vollen Betrag von 1000 Dollar zurückzuzahlen. Bei Gschwain ist dies nicht der Fall, da er, gestützt auf das Konkursverordnungsgeßetz, versucht, einen Teil seiner Schulden innerhalb 17 Jahren zurückzuzahlen.

Ein jeder faßt billig und gut,

der im Tuchwarenhause Richter

Samen- und Herrenstoffe kaufen tut.

Deutsches Tuchwarenhause Richter

— Timisoara L. Bulev. Reg. Ferdinand 8. —

(Straßenbahn-Haltestelle Capitol-Kino).

Todesfälle

In Alibeba ist Frau Katharina Rirt im Alter von 23 Jahren gestorben.

In Großschanab ist Frau Elisabeth Holmer geb. Wirth im Alter von 77 Jahren gestorben.

In Deutschankpeter ist Frau Margarethe Beder plötzlich gestorben. Sie wird von ihrem Gatten, Kindern und Enkelkindern betrauert.

In Großkomlosch ist der 21 Jahre alte Landwirt Dingeng Grossoran gestorben.

In Nerau ist Frau Anna Vesel im 74. Lebensjahre gestorben. Sie wird von ihren in Nordamerika wohnenden Kindern betrauert.

In Eschene wurde der 49 Jahre alte Johann Rirer zu Grabe getragen. Er hinterließ drei Kinder.

Umsatzsteuer-Rückstand

kann auch in Bons bezahlt werden.

Bucuresti. Laut ministerieller Verordnung können Umsatzsteuer-Rückstände aus den Jahren 1927—28—29 ohne die entworfenen Strafen und Verzugszinsen bezahlt werden. Die Verordnung verfügt weiters, daß Umsatzsteuer-Rückstände bis zum 1. Jänner 1931 mit Steuerbons bezahlt werden können.

Frostschaden auch in Ungarn.

Wie aus Budapest gemeldet wird, ist die Obstschung der berühmten Reckstemeler Wein- und Obstgärten gänzlich erfroren. Der Schaden dieser Obstgegend, welche jährlich Hunderte von Waggons Obst nach Deutschland und England liefert, beträgt viele Millionen Pengö.

Der neue Kinderwagenschlag Modell 1935

bereits angelangt

Beachtung ohne Kaufzwang bei

Iuliu Schwartz

Timisoara L. B. Nr. 1



Eraungen u. Verlobungen

In Großschanab hat Peter Hinkel mit Christine Balthasar den Bund der Ehe geschlossen.

In Deutschankpeter hat Junglandwirt Andreas Gising Fr. Katharina Lindner zum Traualtar geführt.

In Alibredtsfor hat Junglandwirt Johann Matthes aus Bizeschbia mit Fr. Eva Schordie den Bund der Ehe geschlossen.

In Alibeba führte der Gen darmmerfeldwebel Ruico Marin, der auch lange Zeit in Reglebachhausen bedienstet war, die Landwirtentochter Sawville Baselica zum Traualtar. Die Musik zum Ehrentag besorgte die Timisoaraer Militärkapelle.

In Arad hat der Rechtsanwalt Aurel Cucu mit der Rechtsanwältin Dr. Stella Woloban den Bund der Ehe geschlossen.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Mobelwarengroßhandlung Eugen Dornheim Timisoara, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

S P O R T

Volle Stunde in der Landesmeisterschaft. Ergebnisse vom Sonntag:
Chinezul—Jubentus 1:1 (1:0)
Albenia—GFF 2:2 (2:2)
Unibersitatea—Gloria 3:1 (2:0)
CND—Venus 3:1 (2:1)
Crisana—Unirea-Tricolor 2:1 (0:0)
Romania—UNION 4:1 (1:0)
S. Liga:
Dina—CND 6:0 (4:0)
Kovine Grivita—RUM 2:0 (1:0)
CND—Dinul 0:0
Culturii Leghla—UDR 3:0 (1:0)
Begleitmeisterschaften:
Kaptiv-Hertha 2:1 (2:1)
Politehnica—Freiburg 2:1 (2:1)
Banatul-Radima 1:0 (0:0)
Kratelka—Elektrika 3:2 (2:2)
Arad:
S. Solmi 5:0 (2:0)
Intelegerea—Jubentus 3:1 (3:1)
Olimpia—Sparta 5:1
Fatoah—Unirea 3:0
Reschiza:
Reschiza. Arbeitermannschaft—Gastgeber Sptb. 4:0 (2:0)

Feuertwehrfest in Brudenau

Die Brudenauer Feuerwehrliebt wie alljährlich auch heuer am 5. Mai das Fest des Heiligen Florians. Vormittag beteiligten sich die Feuerwehrlmänner am Gottesdienst und nachmittag wurde unter Klängen der Musik auf die Weise neben dem Wald marschiert, wo man sich bis zum Abend unterhielt.

Herzliche Nachricht.

*) Dr. Gaudermann, Zahnarzt, hat seine Ordination von Neuarab (Postgebäude) nach Arad verlegt. Araber Adresse: Arad, Bulev. Reg. Ferdinand Nr. 5, Eschanaber Bank-Palats, gegenüber dem Stadthaus.

MARKTBERICHTE:

Kunder Marktpreise.

Getreide: Weizen 430—440, Mais 230 bis 240, Hafer 320 Lei pro Meterzentner. Futtermittel: Heu 140—150, Kleehen 140 bis 170, Stroß 40—50 Lei pro 100 Kilo. Ankerzweifel 2 Lei das Bündel.

Lebensmittel. Zwiebel 20—25, Knoblauch 40—50, Kartoffel 1.50—2, Bohnen 4—6, Spinat 3—4, Erbsen 6—10 Lei das Kilogramm. Grüner Paprika 5—6, Kohlrüben 4—6, Kraut 2—4 Lei das Stück. Salat 4 Stück ein Lei, Gurken 8—10 Lei das Stück. Äpfel 14—18, Dorn-Zweigscheit 8—10 Lei das Kilo. Fette Gänse 260—320, magere 110—135, fette Enten 115—140, magere 50—70, Perlhühner 45—60, Gähner 60—80, Bachstel 45—70 Lei das Paar. Eier kosteten 0.50 bis 1 Lei das Stück.

Kornvieh 6—7, Kälber 12—13, Schweine 17—19 Lei das Kilo Lebendgewicht. Milch 3—4, Rahm 25—30 Lei das Liter. Kuhläse 8—10, Schaffläse 22—24, Butter 60—70 Lei das Kilogramm.

Timisoaraer Getreidemarkt.

Weizen 78-er mit 1 Prozent Befach 425, 78-er mit 2 Prozent Befach 410, Mais 217, Moharsamen 400, Hafer 300, Futtergerste 290, Kleie 235, Futtermehl 250, Leinsamen 700, Kürbiskerne 530 Lei per 100 Kilo.

Wiener Rindermarkt.

Der Auftrieb belief sich auf 1678 Stück, wovon aus Rumänien 154 Stück Mastvieh und 14 Stück Weindvieh waren. Es notierten: Ochsen 18—33, Stiere 20, Kühe 22, Weindvieh 16 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Budapester Getreidemarkt.

Weizen 656, Roggen 513, Braugerste 432, Futtergerste 326, Hafer 340, Mais 306 Lei per Meterzentner.

Budapester Viehmarkt.

Ochsen 13, Kühe 13, Stiere 12, Büffel 5, Weindvieh 5, Kälber 15, Herrschaftsschweine 18, englisch gefärbte 17, Bauernschweine 17, Ferkel 17 Lei per Kilo Lebendgewicht.

FRÜHJAHRSTOFFNEUHEITEN

angelangt

Merino, Tuchwarenhaus

ARAD, STRADA ALEXANDRI 1 (HAUPTPLATZ).

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set; im Zeitteil kostet der Quadratmeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Set.

Glacéstrickmaschinen,

verschiedene Nummern und Breiten in gebrauchtem, gutem Zustand zu verkaufen. „Reutling“, Braub, Casusa Postala 55.

Gelegenheitsverkauf! Alle am Lager befindlichen Möbel werden wegen Platzmangel auch zum Kostenpreis verkauft.



Geschäftskellner und Waage für Greislerei billig zu verkaufen bei Adam Bauer, Secta-Ware (Großhändler), Dub. Timis-Torontal. 290.

DAM-Motorrad in gutem Zustand wegen Todesfall für 6.000 Set zu verkaufen bei Johann Marison, Maurermeister, Tomnatic (Kriesschreiber), Dub. Timis-Torontal.

Intelligentes Fräulein, 42 Jahre, mit Auskattung und etwas Bargeld, sucht gleich Heirat ebensolchen Gewerbetreibenden oder Pensionisten. Erste Zuschriften unter „Gold“ an die Verwaltung des Blattes. Anonyme Briefe wandern in den Papierkorb.

Kostenvoranschläge u. Rechnungen für Baumeister, Zimmerleute, Tischler und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 Set das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Araber Zeitung“.

Seidert A. G.

für Korwaren u. Chemikalien zur Weinbehandlung teils ihren P. C. Kunden höflich mit, daß sie mit ihren Magasinen u. Säros von der

Dulo. Carol 69 in die Dulo. Reg. Ferdinand No. 28 zwischen Stadthaus u. Luft. Kirche überleitet ist.

Achtung Rauchfangkehrer! Die gesetzlich vorgeschriebenen Rauchfangkehrer-Arbeitsbücher sind, zum Preis von 2 Set 100 das Stück, in unserer Buchdruckerei zu haben.

Autobus, Fabrikat „Prago“, in gutem Zustand billig zu verkaufen bei Heinrich Witsch, Sanmihal-German (Deutschanthmichael), Dub. Timis-Torontal. 518

„Hilbs Kochbuch“ und „Hilbs Backrezepte“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Einfaßen, gebraucht jedoch in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Ang. an die Verwaltung des Blattes.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 26 Set. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Wohnt“-Buchverlag, Arab, Wata Wlebnel 2.

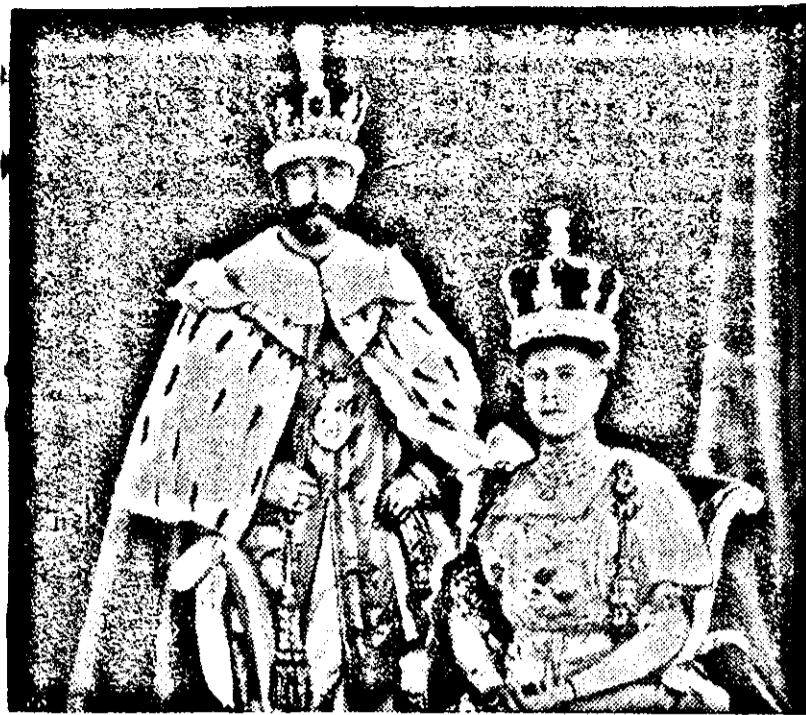
Ein „D. R. M.“ Motorrad in sehr gutem, gebrauchsfähigem Zustand, um 12.000 Set zu verkaufen. Zu besichtigen bei Herrn Alexander Schrottmann in Bileb, Dub. Timis-Torontal.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück 2 Set 75, Rückweise 2 Set. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Modernes Eichenholz-Speisezimmer, geeignet für 12 Personen, mit Vitrine etc. Komplett, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Verwaltung des Blattes. 106

Witzbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Vereine mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Zum Regierungsjubiläum des Königs von England



das im Mai von der englischen Nation und im ganzen englischen Weltreich mit großen Festlichkeiten begangen wird, zeigen wir die offizielle Aufnahme des Königs paares an seinem Krönungstage am 22. Juni 1919. (Der Regierungsantritt des Königs Georg war bereits am 6. Mai 1910 erfolgt.)

Spezielle Vulkanisierung von Auto-

und sonstigen Arten von Gummi übernimmt

BARABAS

Vulkanisierungsunternehmen, Arab, Str. Eminescu 3, im Hof neben dem Kaffee Mäarchorn

Die schönsten Schlaf- u. Speisezimmer finden Sie bei

SIEBOLD, Möbelfabrik

Timisoara II. nur Str. Telegrafului 22. Tel. 8-89

Grabsteine

aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerfang, so auch in allen Marmorarten Seynti, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßten sehr billigen Preisen bei

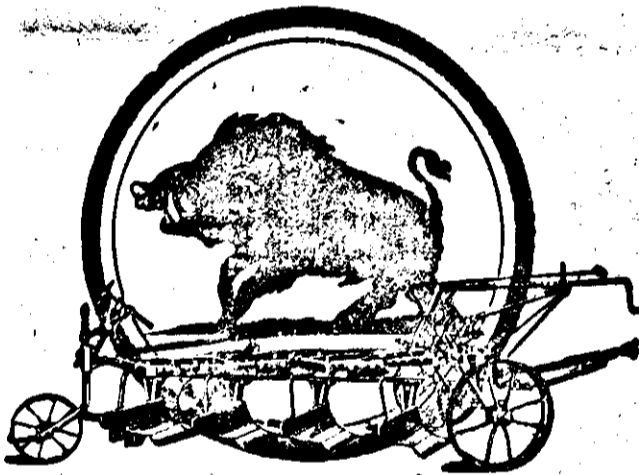
Johann Oranlsky

Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 10 Ecke bis-a-bis der Josefstädter Kirche.

MÖBEL selbstverfertigte Schlaf- und Speisezimmer, sowie Kuchenschrank am billigsten im Möbelschäft

PALADICS

Arab, Bulvarul Regale Ferdinand No. 41.



Eberhardt-Plüge

Die führende Weltmarke! eingelangt!

Weiß & Götter

Maschinenniederlage

Timisoara IV.

Josefstadt, (Herrengasse) Str. Bratianu 30. —: Telefon: 21-82.

Färben u. Putzen von Kleidern ist Ver- beizogen lassen, haben trauenssache! Wenn Sie dies bei Sie keine Sorgen mehr Geschäft: Arab, Str. Eminescu 3. Betrieb: Str. Stroescu 13.

Für die gut angezogene Frau

ist der beste Berater in allen Kleidungsfragen

NEUE MODEN

die schöne inhaltreiche Vorschau-Zeitschrift
Jeden Heft erscheint in prächtiger, vielfarbiger Ausstattung mit meist großen doppelseitigen Schnittmusterbogen, die die Schnitt- u. sämtlichen im Heft abgebildeten Modellen enthalten, und mit gebrauchsfertigen Aufhängemustern. Monatlich nur 75 Pf. (bei Lieferung ins Haus ortsübliche Zustellgebühr).

NEUE MODEN



In jeder Buchhandlung erhältlich oder direkt zu bestellen bei dem Verlag W. Vohs & Co. GmbH, Leipzig C 1

Benötigen Sie Drucksorten?

Wir sind von der kleinsten Privatdrucksache bis zur größten Massenaufgabe leistungsfähig. Wenn Sie einmal schnell, schöne und dennoch billige Drucksorten benötigen, wenden Sie sich bitte an die Buchdruckerei der

Araber Zeitung

Notationsmaschinenbau und Zeichenmaschinenbau der eigenen Druckerel. Telefon 6-30.



Briefkasten

B. K. F. —. Von hier aus läßt sich die Lage nicht so beurteilen, um genaue Auskunft zu geben. Keinesfalls brauchen Sie aber zu dulden, daß Ihr Nachbar Ihnen auch nur den geringsten Schaden zufüge.

R. Clapobta. Stempel für in Ihr Krankenlastenbuch können Sie in der Stadt in jeder besseren Trafik haben. 2. Verschaffen Sie sich von dem betreffenden Arzt ein Zeugnis, in welchem er bezeugt, daß Sie 6 Monate hindurch nicht arbeiten durften. Dieses Zeugnis legen Sie der Steuerkommission vor, vielleicht wird sie es bei Entwertung Ihrer Steuern berücksichtigen.

R. R. Timisoara. Wir können Ihnen diese Frage folgend beantworten: Das Recht der bisher durch die verschiedenen Mietgesetze geschützten Mieter erlischt laut dem am 15. April 1. 3. verlautbarten Gesetz mit 28. Oktober 1933. Bis zu diesem Zeitpunkt aber bleiben alle Bestimmungen des bisherigen Mietgesetzes in Kraft. Dem entsprechend hat der Zwangsmieter die Miete wie bisher zu bezahlen, widrigenfalls er noch vor dem 28. Oktober 1933 ausquartieren werden kann. Nach den gewöhnlichen Rechtsbegriffen müßte der Hausbesitzer erst nach diesem Zeitpunkt die Räumung in gerichtlichem Wege verlangen. Dies wäre mit einem Zeitverlust von Wochen, vielleicht Monaten verbunden, und der Hausbesitzer käme nicht am 28. Oktober, sondern erst viel später in den seit soviel Jahren angestrebten Besitz der Wohnung. Das Mietgesetz aus dem Jahre 1927 enthält aber eine Bestimmung, — und diese ist durch die späteren Gesetze ausdrücklich in Kraft behalten worden, — daß der Hausbesitzer noch vor dem 28. Oktober eine gerichtliche Klage einbringen kann, worin er ansucht, das Verbot am 28. Oktober erlischt, und den Mieter verpflichtet, zu jenem Zeitpunkt auszuziehen bei sonstiger Exekution. Die Hausbesitzer, die Grund haben anzunehmen, daß der Mieter nicht auszuziehen wird, oder die infolge besonderer Vereinbarungen sich nicht sicher sind, ob das bestehende Mietverhältnis nicht etwa nach dem gewöhnlichen Recht zu beurteilen ist, werden gut tun, wenn sie die Lage zeitgerecht klären.



Lustige Ecke

Er hat Zeit.
Ein zum Tode durch den Strang verurteilter Verbrecher darf sich seine Denkmalsgröße bestellen.
— Ich möchte einen Strudel mit frischem Ribisel!
— Ribisel? Im Feder? Das ist doch ausgeschlossen, die gibt es doch erst im Stuhl.
— Na, ich habe ja Zeit; ich kann warten!
— Gut gesagt.
„Herr Direktor, ich möchte ergebenst bitten, mein Gehalt zu verbessern!“
„Lieber Freund, ich habe ein Geschäft und keine Verbesserungsansätze!“
— Tröst.
„Du bist ja so aufgeregt, als wenn Du wahnsinnig wärest.“
„Wie denn nicht, ist mir doch der Zug vor der Nase davongefahren.“
„Na hörst Du, nach deinem Benehmen müßte man glauben, Du wärest zumindes- um eine halbe Stunde zu spät gekommen.“
— Gut umgegangen.
„Nehmen Sie die Sache nicht so leicht“, sagte der Arzt zum Kranken, „das Rauchen müssen Sie aufgeben, höchstens eine Zigarre nach dem Essen, um Gottes willen nicht mehr!“
Nach vier Wochen kommt der Kranke wieder.
„Wunderbar!“ ruft der Arzt aus, „Sie haben ja sogar ein kilo zugenommen!“
„Kein Wunder, Herr Doktor, wo ich jetzt achtmal im Tage esse!“